

Der Taunusbote erscheint  
täglich außer an Sonn-  
und Feiertagen.

Vierteljahrspreis  
für Homburg einschließ-  
lich Bringerlohn Mk. 2,50  
bei der Post Mk. 2,25  
ausgeschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pf.  
Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate kosten die fünf-  
gespaltene Zeile 15 Pf., im  
Reklameteil 30 Pf.

Der Anzeigeteil des Tau-  
nusbotes wird in Homburg  
und Riedorf auf Plakat-  
tafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

### Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

#### Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hörte Samstag nachmittag Vorläufe und begab sich abends nach Potsdam um an einem Diner des Offizierkorps des Leibgarde-Husaren-Regiments teilzunehmen.

Der Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst v. Scholl, hat gestern früh bei einem Spazierritt, den er in Begleitung des Kaisers mache, einen Unfall erlitten. Er stürzte vom Pferde und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Generaloberst v. Scholl wurde zunächst nach dem Krankenhaus Hermannswörder gebracht. Da sich aber die Verletzungen als vollkommen ungefährlich herausstellten, wurde er von dort in seine Wohnung entlassen, wo er in ärztlicher Behandlung bleibt.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zar und die Zarin am 27. August eine Reise nach Darmstadt antreten, wo ein längerer Aufenthalt beabsichtigt sein soll.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

**Reichstagswahl.** Aus Coburg wird gemeldet: Für die Reichstagswahl haben die Nationalliberalen den Coburger Amtsgerichtsrat Dr. Stoll aufgestellt.

**Gemeinderatswahlen im Elsaß.** Die gestrigen Gemeinderatswahlen im Elsaß verliefen äußerst rege. Bemerkenswert daran ist, daß in Colmar die Blodliste bestehend aus Fortschritt, Mittelpartei und Sozialdemokraten ihre Siehe vermehrt hat. Die klerikal-nationalistische Partei Blumenthal erhält nur 6 Sitze. Damit ist die klerikal-nationalistische Gemeinderatsmehrheit in Colmar gebrochen. Der Gemeinderat wird nunmehr aus 15 Sozialdemokraten, 16 Fortschritten, 18 Zentrumsmännern und 3 Mittelparteilern bestehen. In Mühlhausen setzt sich der Gemeinderat aus 18 Bürgerlichen und 18 Sozialdemokraten zusammen. Es verlautet, daß der sozialdemokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Emmel seine Kandidatur in der 2. Kammer niederlegen wird, um für Mühlhausen für die 1. Kammer zu kandidieren. In diesem Falle würde zum ersten Male ein Sozialdemokrat in der 1. Kammer des Landtages vertreten sein. In den mittleren Städten Elsaß-Lothringens siegte durchschnittlich der Fortschritt.

**Preußisches Abgeordnetenhaus.** (23. Mai.) Bei Beginn der heutigen Sitzung stellt der

Kultusminister feierlich fest, daß Professoren in Preußen nicht läufig sind. Er erklärt, daß sich der verstorbene General von Lindenau niemals in einer derartigen Frage an das Kultusministerium gewandt hat.

Auch Dr. Ludwig sei dort nur als Einsender verschiedener Schriften bekannt. Die Angelegenheit habe er sofort dem Staatsanwalt zur Klärstellung übergeben. Herr Hoffmann erklärt, daß der zweite Fraktionsredner der Sozialdemokraten beim Kultusetat auf die Frage eingehen würde. Beim Kultusetat tritt man weiter ein für den schweizerischen Dr. med. vet. sowie für die Erhaltung des Berliner Rauchmuseums, wosür sich auch der Kultusminister einsetzt. Zentrum, Sozialdemokraten, Dänen und Polen bringen ihre Beschwerden vor. Auf eine Rede des Zentrumsmannes Marz über die Haltung der Nationalliberalen in der Frage der Schulauflösung erwidert der Nationalliberale von Compe. Auf die neuen Enthüllungen des Herrn Liebknecht wird trotz des lebhaften Widerspruchs der Sozialdemokraten verzichtet und es beginnt der übliche Guerillakrieg mit Zwischenrufen, sodass der Präsident kaum noch auseinander weiß. Die dritte Etatberatung wird schnell beendet und man erledigt noch den Nachtragsetat und einige kleinere Gesetze. Trotz einer langen Aussprache über die Festlegung der Tagesordnung für Montag bleibt es doch beim alten. 1. Befreiungsfrage, 2. Eisenbahnanleihegefecht, 3. Kleinere Vorelagen. Schluss 2½ Uhr.

##### Ausland.

###### Die Borgänge in Albanien.

Durazzo, 23. Mai. (Meldung der Agenzia Stefani.) Infolge des drohenden Angriffes der Aufständischen auf Durazzo haben sich der Fürst und die Fürstin sowie ihr Gefolge an Bord des italienischen Kriegsschiffes "Miserata" begeben.

Rom, 24. Mai. (Agenzia Stefani.) Ein holländischer Kapitän, der unter dem Geleit von drei unbewaffneten Insurgenten, welche die Parlamentärlage trugen, stand, erklärt, er habe namens der Insurgenten dem Fürsten mitzuteilen: 1. die Insurgenten wollten ihm durch Unterhändler ihre Forderungen an den Fürsten überreichen; 2. die Gefangenen würden alle erschossen werden, wenn bis morgen Abend 8 Uhr der Kapitän nicht mit einem Briefe des Fürsten zurückkehre, der eine günstige Antwort enthielt; 3. sie forderten, daß die Waffen niemals mehr gegen sie gelehrt würden. — Dem Fürsten wurde geraten, sich

sogleich in seinen Palast zu begeben, wo er den Kapitän empfing, und den Brief betreffend die Forderungen der Insurgenten unterzeichnete.

Rom, 24. Mai. "Giornale d'Italia" veröffentlicht folgendes Telegramm ihres Korrespondenten in Durazzo: Gestern Mittag verkündete ein Kanonenbeschuss den Beginn des Kampfes. Es war der holländische Oberst Thompson, der von den Hügeln Durazzos aus zwei Geschüsse gegen die Aufständischen befehlte, die Schüsse waren jedoch wirkungslos. Die Bevölkerung Durazzos geriet in Schrecken und verbarrikadierte sich in den Häusern, während die italienischen Seesoldaten sich zur Verteidigung der Gesandtschaft und des Fürstenspalastes zusammenschlossen. Am Nachmittag wurde der Kampf heftiger. Das Automobil eines Italienernamens Mosca brachte Tote und Verwundete in die Stadt. Zahlreiche muslimische Frauen flüchteten in die italienische Gesandtschaft und auf Schiffe, die den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt worden waren. In der Stadt sind mehrere hundert Verwundete. Die Verluste der Aufständischen sollen groß sein.

Durazzo, 24. Mai. Die Fürstin begab sich um 9 Uhr abends wieder an Land. An Bord des italienischen Panzerkreuzers "Miserata" sind nur die Kinder des Fürstengespanns und das Gefolge zurückgeblieben. Italienische Matrosen wurden auf Wunsch des Fürsten zur Wachhaltung des Palastes aufs neue gelandet.

Durazzo, 24. Mai. (Meldung der Agenzia Stefani.) Das Ministerium hat gestern Abend seine Demission überreicht. Ein falscher Alarm entstand infolge eines Gewehrschusses, der zufällig losging, während ein österreichischer Wachtmeister seine Waffe lud. Die Matrosen haben sich geweigert, gegen die Aufständischen zu marschieren. Die albanische Gendarmerie unter dem Befehl holländischer Offiziere marschiert gegen die Aufständischen von Schial. Man hört in Durazzo Schüsse von Gewehren und Maschinengewehren in der Richtung auf Schial.

Durazzo, 23. Mai. (Meldung der Agenzia Stefani.) Die Aufständischen machen vier holländische Offiziere zu Gefangenen. Eine Deputation der Aufständischen mit Mitgliedern der internationalen Kontrollkommission stellte das Ansuchen, mit dem Fürsten zu sprechen. Der Fürst begab sich infolgedessen in Begleitung seines Generalstabes und des italienischen Admirals Triceri um 7 Uhr 30 abends wieder ans Land.

#### Fräulein Chef.

61 Roman von Hanna Schenck.

"Wo ist Ihre Nichte, Madame?"

Wieder wandert des Earls Auge suchend an den leeren Wänden entlang, als sei es ganz selbstverständlich, daß Eva Treuberg um seinetwillen zum Mauerblümchen geworden.

"Sie versprachen mir, Madame —"

Die Geheimräätin rafft sich auf.

"Meine Nichte bedauert unendlich. Sie hatte bereits ein anderes —"

Ein erstaunt hochmütiger Blick des Engländer löst die Aermste verstummen.

"Die große schwarze Dame dort?" fragt er lachend und deutet mit dem Strauß nach der Richtung, in welcher Eva eben mit dem vergnütesten Gesicht von der Welt vorbeischoss. Die Hausfrau bejaht gehorsam. Erst zuerst es wie Schadenfreude durch ihre Miene, als der Earl ohne weiteres auf das Mädchen zuschreitet, dem sie diese Blamage dankt, dann aber bekommt die Angst vor Evas Rücksichtslosigkeit die Oberhand. Hastig eilt sie dem Gäste nach.

Der, unbekümmert um die Störung, die er verursacht, verneigt sich steif vor der jungen Dame, deren unverzügliche Bekanntschaft zu machen er sich vorgesezt hat.

"The Earl of Daviscourt erlaubt sich, der genialen deutschen Handelsfürstin Englands Huldigungsgruß darzubringen."

Der vornehme Brite spricht sehr langsam, sehr deutlich, sehr accentuiert. Das Plaudern und Lachen verstummt wie mit einem Schlag. Und dann Evas klarer, schwingender Alt:

"Ich danke sehr, mein Herr Graf von Daviscourt. Auf Wiedersehen!"

Sie ergreift das Bouquet, verneigt sich leicht und — an dem verdunkten Englishman vorbei zieht die wieder in Flug gekommene glitzernde, funkelnde Schlange der Polonaise. Er blickt dem stolz getragenen Köpfchen nach, das ihm voranschwebt u. sich dann wie demütig gegen die Schulter des Mannes neigt, der den Platz einnimmt, welchen er, der Earl of Daviscourt, vergeblich beanspruchte. Nun legt jener den Arm um die schlanke Gestalt und gleitet mit ihr dahin auf den Wogen der "blauen Donau".

Der Engländer steht wie ein Fels inmitten des Saales. Die wirbelnden Paare müssen ihm ausweichen. Die Herren blicken ärgerlich, die Damen lächeln. Da legt Eva das Bouquet, das ihr zu schwer wird, im Vorbeitanzen auf einen Stuhl. Ein vernehmliches "Goddam!" entchlüpft den Lippen des englischen Pairs. Lena hört es und bricht in ein unabzwingliches Lachen aus. Der Earl fährt herum. Wie vom Blitz getroffen starrt er in das wunderschöne Mädchenantlit. Seine lange Figur versperrt dem Paare den Weg.

Ah, my Lord, ho—ho—how do you do?" sammelt Lenas Tänzer in tödlicher Verlegenheit über das respektwidrige Benehmen seiner Dame. Aber sein vornehmer Landsmann beachtet ihn gar nicht. Er starri noch immer auf das goldslockige Geschöpf, als sähe er Bans'los Geist. Unter seinem funkeln den Blick weicht alles Blut aus dem rosigem Gesichtchen. Schon werden die nächsten Paare auf den Zwischenfall aufmerksam, als der Earl sich mit einem empören: "das ist stark!" brüstet ab; stiert Lena ihr zu.

lebt und mit langen Schritten quer durch den Saal auf die Hausfrau zusteckt.

Sie sieht nichts Gutes in den verbissenen Miene und, einem Instinkt folgend, tritt sie ihm voran in einen der Nebenräume, die während des Tanzes verwaist stehen.

"Ich bitte, my Lord", beginnt sie bestürzt.

Der Engländer fällt ihr grob in die Rede.

"Ich muß sofort Ihr Haus verlassen, Madame, aber nicht ehe ich meinen Landsmann, Fotheringham, aufgelistet habe, in welch unpassender Gesellschaft er sich befindet."

Die Geheimräätin zuckt wie von einer Viper gestochen in die Höhe. "Das ist in der Tat — ich muß doch sehr bitten, sich zu mäßigen —"

Er lächelt höhnisch herab auf die tieferblätzte Frau, der sein saltblütiges Achselzucken noch beleidigender dünkt als die begleitenden Worte.

"Ich stelle einfach Tatsachen fest, Madame."

"Ich fordere Aufklärung und Genugtuung von Ew. Lordshaft. Es ist in Deutschland nicht Sitte, die Wirtin in ihren Gästen zu beleidigen."

Der Earl verbeugt sich sarkastisch lächelnd.

"Sehr wohl, Madame, in England dagegen ist es nicht Sitte, Leute von Familie mit Verbecherpat zusammen zu laden."

"Lord!" schreit die Dame auf.

Da huscht es auf leisen Sohlen an ihre Seite, ein reizendes, lodenumspieltes Mädchenhaupt hebt sich mit großen, fragenden Augen zu ihrem verstörten Antlit.

"Soll ich Konsul Friedrichs rufen oder Herrn von Hall, Frau Geheimräätin?" flüstert Lena ihr zu.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:  
Illustr. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs:  
alle 14 Tage abwechselnd:  
"Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft" oder  
"Lustige Welt"

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Überrechnung.

Redaktion und Expedition:  
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Bologna, 24. Mai. (Agenzia Stefani). Um 7 Uhr aus Durazzo hier einlaufende ernste Nachrichten haben die Bevölkerung in lebhafte Eregung versetzt. Es bilden sich bewaffnete Banden, die bereit sind, nach Durazzo abzugehen.

Marotto. Gestern begannen Leute vom Ricciastamm, die auf den Taza beherrschenden Höhen aufgestellt genommen hatten, die französischen Soldaten zu beschließen, wurden aber durch Artilleriefeuer in die Flucht getrieben. Die Kolonnen der Generale Gouraud und Baumgarten sind nach Ued Amalil abgerückt; in Taza ist eine genügend starke Besatzung zurückgeblieben.

Der Franzose Monnier ist in der Gegend von Tanger von Eingeborenen gefangen genommen und weggeführt worden. Zur Verfolgung der Räuber wurden zwanzig Reiter entsandt. — Nach der Aussage des Dieners des von Maroccanern entführten französischen Journalisten Monnier hätten die Marokkaner erklärt, daß sie Monnier lediglich als Geisel behalten werden, bis sie die Freilassung eines ihrer Stammesangehörigen erlangt hätten, der seit einiger Zeit auf der Kasbah von Tanger gefangen gehalten würde.

Die meritanischen Friedensverhandlungen. Der Minister des Innern erklärt nach einer Konferenz mit Huerta, daß der Präsident über die Nachrichten aus Niagara-Falls sehr bestreitet scheine und daß man sich einer befriedigenden Lösung der Streitfragen nähere.

Die Balkanfinanzfrage. Die internationale Kommission zur Regelung der Balkanfinanzfragen, die Mitte Juni einberufen werden sollte, wird einer offiziösen Meldung zu folge erst Mitte Oktober zusammentreten können, da die österreichische Regierung sowie mehrere Balkanstaaten den Wunsch geäußert haben, vorerst mehrere schwedende wirtschaftliche Verhandlungen zu Ende zu führen.

Handelsvertrags-Vollzuge. Der serbisch-griechische Handelsvertrag ist unterzeichnet worden. Auch die Verhandlungen über den österreichisch-ungarisch-griechischen Handelsvertrag sind zu einem bestiedigenden Abschluss gelangt.

Wegen Spionage verhaftet. In Wilna wurden fürlich drei Personen, ein Beamter, ein Soldat und ein Kaufmann, unter dem Verdacht der Spionage zu Gunsten Deutschlands verhaftet. Die Untersuchung hat sehr belastendes Material zutage gefördert. Die Schuldigen werden jetzt dem Gericht übergeben.

Sie ist ihrem Verehrer noch vor Beendigung des Tanzes entchlüpft, um den augenscheinlich ob ihres dummen Lachens erbosten Earl gleich mitsamt der Hausfrau zu verjöhnen. Der Stand der Dinge scheint ihr indessen männliche Intervention zu erfordern. Auf der Dame schwache Zustimmung dreht sie sich auf dem Absatz, deren alten Freund herbeizuholen. Im Abwenden streift ihr vorwurfsvoller Blick das höhnisch verzogene Männerantlit. Sie erblaßt. Das ist unverkennbarer Hass, was ihr aus diesen verzerrten Jügen entgegenprahlt. Sie setzt den schon gehobenen Fuß nieder; ein lärmendes Gefühl kommt über sie; etwas Kaltes, Eisiges nähert sich ihrem Herzen. Und plötzlich weiß sie, was kommt, was unverdrosslich kommt, was zermalmend über sie hereinbrechen wird.

Noch einmal hebt sie stehend die großen Augen zu dem unbarmherzigen Antlit des Mannes, dann senkt sie das Köpfchen, den Todesstreich zu erwarten.

Die Hausfrau bläst ratlos von einem zum anderen.

"Was soll? ... Was ist? Fräulein Walther, so klären Sie mich doch auf!"

Lena schweigt.

"Ich glaube nicht —" durch des Earls blecherne Stimme flingt unverkennbar der Triumph lang und saltblütig aufgesparte Rache — "ich glaube nicht, daß eine Abenteuerin —"

Die Geheimräätin schreit auf — das leichenblaße Mädchen tut einen Schritt vorwärts, die kleinen Fausten geballt, als wolle sie dem Bekleidigen ins höhnische Antlit schlagen.

(Fortsetzung folgt.)

## Lokales.

## Kurhaustheater.

Es ist immer dieselbe Geschichte: Zwei lieben sich, der Vater ist gegen die Heirat und zuletzt kriegen sich die Liebenden durch irgend eine eingefädelte Schwindelei oder eine Verwechslung, auf welche der Alte hereinfällt. Schmachhaft gemacht wird das Ganze durch die notwendigerweise dabei entstehenden komischen Situationen, die eine Bewertung einer großen Anzahl Witze zulassen und auf das Zwerchfell eine erschütternde Wirkung ausüben. Dazu kommt ein „zugkräftiger“ Titel und der „Schwanz“ ist fertig. Sonderbarer Weise konnte sich die ganze Kategorie der Schwänke kaum von der althergebrachten Art trennen außer in der äußeren Ausmarchung, die von der Kleidermode beeinflusst ist, und es ist auch als wahrscheinlich anzunehmen, daß wir nicht so schnell neue Schwänke sehen, die überhaupt etwas wirklich Neues brächten.

In dem oben gekennzeichneten Rahmen bewegt sich auch „Das Familienbad“ von Max Banhammer und Kurt Neander, dessen Erstaufführung wir am Samstag Abend hier hatten. Der Inhalt ist kurz folgender: Der Rentier Jul. Schiefelbein hat auf dem Ostseebad Biltram große Güter, deren Rentabilität davon abhängt, daß dem Juge der Zeit folgend, die Trennung zwischen Herren- und Damenbad aufgehoben und nach bekanntem Muster das Familienbad dafür geschaffen wird. Schiefelbein ist selbstverständlich für das Familienbad, seine Frau ebenso selbstverständlich dagegen. Zur Verwirklichung seines Planes muß Schiefelbein unbedingt auf Biltram selbst Stimmung machen, und er beschließt mit seiner Familie statt ins Gebirge an die See zu gehn. Der Liebhaber seiner Tochter Lili, der Maler Herzog, der dem Alten ein Dorn im Auge ist, hört als singierter Dienstmann von der Aenderung des Reiseplans, und kaum ist die Familie Schiefelbein einige Tage im Bad, da drückt er an den Hotelwirt seine Ankunft. Niemand weiß, daß der Maler Herzog telegraphiert hat, sondern man nimmt allgemein an, Herzog sei der englische Herzog der ebenfalls auf Biltram Besitzungen hat und bei Herren- und Damenstrand oder Familienbad auch ein Wörtchen mitzureden hat. Herzog kommt; feierlicher Empfang, große Unterredung, er ist für das Familienbad und der trennende Rattenzaun fällt. Auf die Dauer läßt sich natürlich die Verwechslung nicht durchführen, Herzog wird entlarvt, erhält aber im gleichen Moment aufgrund seiner Karristaturen vom Badeleben auf Biltram eine gut bezahlte Stellung, und Schiefelbein, der dem seine Tochter versprochen hat, der ihn zum Berühmtwerden in einer illustrierten Zeitung bringt, gestattet jetzt die Heirat, da er eine der Karristuren im Simplissimus ist. — Daneben gehen noch verschiedene Handlungen, wie das Wirken des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit das Schwiederkinder eines Liebespaars nach 25 Jahren, usw. Eine eingeschlossene Badegäste in Strandkleidung und Witze helfen die Heiterkeit erhöhen. — Die Aufführung war durchweg gut. Wilhelm Hellmuth, über den wir zu unserm Vergnügen bis jetzt nur Vorteilhaftes sagen konnten, spielte die Rolle Schiefelbeins famos durch und wirkte um so besser, als er an Franziska Hesse (seine Frau) mit ihrem großen Können eine treffliche Stütze fand. Ellen Nabe war als Lili glänzend. Voll jugendlicher Lustigkeit, dem Geliebten zuliebe zu allem bereit und ohne Überlegung mit dem Trug Herzogs einverstanden, stellte sie einen verliebten Badefisch natürlich und reizend dar. Hans Bergmann (Maler Herzog) stand ihr seinerseits in nichts nach; er war der feurige Liebhaber, der sein Mädchen bekommen muß und alles davon jetzt, selbst auf die Gefahr hin, daß er Pech hat und das Gegenteil von dem Gewollten erreicht. Der Hauptmann a. D. von Schneidig, der Vertreter des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit, fand in Wolf Venekendorf einen guten Darsteller. Das Detektiv-Ehepaar Benzig — Carl Marlett und Eva Wendland — waren gut; Hans Wermann gehörte als Schwimmlehrer Petersen und späterer Hausbursche mit zu denen, die am besten spielten. Die Rolle der Fuglütternen Ness war durch Ina Holten sehr besetzt und das Ehrenmitglied des Witwenvereins „Verlorenes Glück“ hätte kaum eine bessere Vertreterin finden können, als Carola Wunz. Lu Hüller, Martin Nadelreich, Franz Kaltenbach und Gustav Jakob ließen in ihrem Spiel nichts zu wünschen übrig.

Der Schwanz fand eine sehr freundliche Aufnahme und brachte den Spielern und den Verfassern bei dem ziemlich zahlreichen Publikum großen Beifall. Die Verfasser wurden mehrmals hervorgerufen. F. N.

dt. Während der Kaisermanöver wird die Manöverleitung in den Tagen vom 14. bis 18. September in Friedberg einquartiert werden. Ebenso werden die fremdherrlichen Offiziere während dieser Zeit dort Wohnung nehmen.

n. S. R. H. Prinz Mahidol von Siam mache zusammen mit Herrn Dr. Weiß am Samstag einen Ausflug auf dem Feldberg. Der Prinz verließ nach den Abendessen, zu dem er sich bei Herrn Dr. Weiß zu Gast geladen hatte, mit dem letzten Abendzug Bad Homburg, um in seine Garnison zurückzukehren. S. R. H. wird auch dieses Jahr zu längerem Kuraufenthalt wieder hier Wohnung nehmen.

s. Von Schloß Friedichshof. In Begleitung der Königin Sophie von Griechenland, die bekanntlich anfangs Juni zum Sommeraufenthalt auf dem hiesigen Schloße eintrifft, befinden sich auch die Prinzessinnen Helen und Irene, sowie die Prinzen Alexander und Theobolis.

dt. Ehrenungen des ältesten preußischen Richters, Geh. Justizrat v. Langen. Heute Mittag überbrachte Herr Major Waiz dem Herrn Geh. Justizrat von Langen zu seinem 60jährigen Dienstjubiläum die Glückwünsche des Offiziercorps. Gleichzeitig spielte die Bataillons-Musik. Dem ältesten preußischen Richter Geheimrat von Langen veranstalteten gestern aus Anlaß seines 60jährigen Dienstjubiläums die Richter des hiesigen Amtsgerichts eine schlichte Feier, wobei sie ihm als Ehrengeschenk eine Bronze überreichten. Möge der allgemein verehrte und beliebte Richter sich noch lange derselben Rüstigkeit, wie bisher, erfreuen.

S Silberne Hochzeit begehen heute Herr Rentner J. Georg Fischer und Frau, Elise geb. Scheller. Auch wir gratulieren dem Silberpaar.

s. Todesfall. In Halle a. d. S. starb im Elisabethen-Krankenhaus die Schauspielerin Fr. Marie Brandow. Sie war lange Jahre am Stadttheater tätig war, kam sie nach Halle. Hier fand die Künstlerin rasch und sicher den Übergang in das ältere Fach. Bald zeigte sich auch ihr Talent für komische Charakterrollen und die Annie in „Romeo und Julia“, Frau Martha Schwertlein im „Faust“, die Köchin Christine in den „Dienstboten“ waren Leistungen von hohem künstlerischem Wert. Jetzt ist der Mund verstummt, der so viel Lustiges zu sagen wußte; aber dankbar wird das Publikum der wackeren Künstlerin gedenken.

s. Der Kreis III vom Deutschen Buchdrucker-Verein (Arbeitgeberorganisation), umfassend die Provinz Hessen-Nassau, das Großherzogtum Hessen und das Fürstentum Waldeck tagte am Samstag und Sonntag in den Mauern unserer Stadt. Am Samstag morgen fand im Hotel „Adler“ die Versammlung aller ehrenamtlichen Funktionäre des Kreises unter dem Vorsteher des Herrn Eugen Mahlau (Frankfurt a. M.) statt, in der eine Reihe für das Buchdruckergewerbe wichtige Angelegenheiten, sowie die Tagesordnung der Kreisversammlung besprochen wurde. Am Nachmittag wurde die Versammlung der Sektion III der Deutschen Buchdrucker-Berufsge nossenschaft abgehalten. Der zweite Tag der Buchdruckertagung wurde ebenfalls in den Räumen des Hotel „Adler“ abgehalten. Eine reiche und für das Gewerbe fruchtbare Tagesordnung wurde hier erledigt. Besonders eingehend wurde die Meister- und Gesellenprüfung besprochen. Als Ort der nächsten Jahressammlung wurde Bingen bestimmt. — Am Nachmittag statteten die Teilnehmer der Saalburg einen Besuch ab; hier übernahm in dankenswerter Weise Herr Baurat Jacob die Führung.

n. Der geistige Sonntag. Nach der erdrückenden Schwere der letzten Tage brachte endlich der Samstag Abend den lang ersehnten abklührenden Regen mit einem Gewitter, und der Sonntag-Morgen erfreute allgemein mit wohltuender Frische. Kein Wunder, daß ungähnliche Wandersstroheln sich aufzumachten, den herrlichen Tag zu genießen und in der freien Natur zu schwelgen. Schon in aller Frühe brachte die Elektrische und die Eisenbahn viele Fremde, die sich an den Reizen unserer Bäderstadt und des Taunus weiden wollten, aber es sollte nicht ganz nach Wunsch gehn. Der Nachmittag bescherte uns ganz gründlichen Regen, der alles ins Zimmer fesselte und manchem draußen im Wald eine unangenehme Überraschung bereitete. Obgleich das für den Boden so nötige Nass jetzt tief genug eingedrungen ist, regnet es auch heute noch weiter, doch hoffen wir, daß Jupiter Pluvius die Schleusen recht bald zumacht.

p. Die Rote Kreuz-Sammlung vom 10. Mai d. J. hat für den Zweigverein vom Roten Kreuz für den Obertaunuskreis die runde Summe von 5000 Mark ergeben.

Der Brüderbrunnen, das bekannte Krebsche Besitztum an der großen Tannenwaldsallee, wurde dieser Tage erhebungslos versteigert. Das Höchstgebot wurde von Herrn Diplom-Ingenieur Otto Krebs mit 145 000 Mark abgegeben. Die Versteigerungsernährung wurde sofort erteilt.

s. Turnerisches. Einen Staffettelauf über eine Wegestrecke von 12 Kilometern veranstalteten am gestrigen Sonntag Nachmittag die Turnvereine von Friedrichsdorf, Holzhausen, Obererlenbach und Seulberg. Die Aufgabe wurde in 30 Minuten 52 Sekunden gelöst. Etwas behindert wurde die turnerische Übung durch den mittlerweile eingetretenen Regen.

s. Gefahren der Straße. Gestern vormittag kollidierte in der oberen Louisenstraße ein junger Radfahrer mit einem Automobil. Nur der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zu verdanken, daß der Vorfall noch gut abschafft. Der Radler kam mit dem Schrecken davon; das Rad aber wurde beschädigt.

\* Die Verstaatlichung der Cronberger Bahn. Am Samstag fand in Cronberg die Generalversammlung der Cronberger Eisenbahn-Gesellschaft statt. Der Vertrag über die Verstaatlichung der Cronberger Bahn hat das Abgeordnetenhaus bereits in zweiter Lesung beschäftigt; wenn auch die dritte Lesung erledigt ist, hat der Vertrag noch die Genehmigung des Herrenhauses zu finden und erst dann erfolgt beim Handelsregister auch die Anzeige von dem Übergang der Cronberger Eisenbahngesellschaft an den Staat. Am Samstag in der Generalversammlung waren 12 Abgeordnete mit 2088 Stimmen vertreten. Die Dividende wurde auf 5 Prozent festgesetzt. Im Jahre 1913 wurden auf der Bahn 1891 758 (i. B. 1742 380) Personen und 55 859 (i. B. 50 126) Tonnen Güter befördert.

Die Einnahmen beliefen sich auf 400 829 Mt. (i. B. 374 542), wovon 302 123 Mt. (278 251) auf den Personenvorlehr und 36 011 Mt. (34 568) auf den Güterverkehr entfallen. Der Reingewinn beträgt 79 797 Mt. (64 598). Die Frankfurter Lokalbahn-Gesellschaft hat die Erlaubnis erhalten, die Vorarbeiten für eine elektrische Bahn von Frankfurt nach Cronberg und Königstein vorzunehmen. Die Gesellschaft wird in den nächsten Tagen mit den vorläufigen Vermessungen beginnen.

F. C. Die Himbeeren versprechen in den Waldungen des Vogelsbergs, der Rhön, des Spessart und des Taunus in diesem Jahre eine gute Ernte, die Walderdbeeren sogar eine großartige Ernte. Die Pilze stehen gut. Auch die Heidelbeeren lassen einen reichen Ertrag erhoffen, ihre Büschel hängen voller Blüten.

\* Volksbildung in der Provinz Hessen-Nassau. Das Bibliothekswesen macht auf dem Lande erhebliche Fortschritte, wie aus den Zahlen hervorgeht, die die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborstel alljährlich über ihre Bücherverteilungen an Volksbibliotheken zusammestellt. Die Stiftung bietet allen ländlichen Büchereien in jedem Jahre eine neue Büchersammlung an, die nur literarisch wertvolle, sorgsam ausgewählte Werke enthält und gegen Erlass des Portos und der Einbandkosten abgeben wird.

— In unserer Provinz Hessen-Nassau wurden der Stiftung verteilt im Jahre 1904: 631 Bände, 1905: 612 Bände, 1906: 787 Bände, 1907: 1086 Bände, 1908: 1851 Bände, 1909: 2151 Bände, 1910: 2955 Bände 1911: 3279 Bände, 1912: 2539 Bände, 1913: 2377 Bände, zusammen 1904—13 18 376 Bände. — Wo noch keine guten ländlichen Bibliotheken bestehen, da lassen sie sich durch die Hilfe der Stiftung mit geringen Kosten ins Leben rufen.

\* Ferienaufenthalt. Reichlich einige Wochen früher ist diesmal das beliebte Nachschlage-(Reise-) Buch erschienen, welches so mit die 10. Folge darstellt. Dasselbe ist wesentlich erweitert. Neben dem Odenwald, Schwarzwald, Pfälzerwald und Vogesen sind Adressen aus dem Taunus usw. enthalten. Das Büchlein, welches zugleich zur Inanspruchnahme der z. T. besonderen Vergünstigungen berechtigt, wird gegen Einsendung von 30 Pf. (unmöglich in Briefmarken) von der Auskunftsstelle für Ferienaufenthalt in Mannheim (Karlsruhe 37) versandt.

\* Konkurrenzstatistik. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Konkurrenzstatistik für das 4. Bieterjahr 1913 wurden im Deutschen Reich 3010 neue Konkurse gezählt (gegen 3335 im 4. Bieterjahr 1912). Es wurden 2223 Konkurrenzverfahren eröffnet und 787 Anträge auf Konkursöffnung mangels hinreichender Masse abgelehnt. Die 3010 neuen Konkurse verteilten sich wie folgt: neue Konkurse überhaupt: Natürliche Personen 1670 (davon mangels Masse abgelehnte Anträge auf Konkursöffnung 346), Nachlässe 592 (315), Einzelfirmen 435 (25), Öffene Handelsgesellschaften 103 (12), Kommanditgesellschaften 7 (3), Aktiengesellschaften 14 (6) Gesellschaften m. b. H. 167 (77), Bergbauliche Gewerkschaften 3 (1) Eingetragene Genossenschaften 15 (0), andere Gemeinschaften 4 (2), zusammen 3010 (787). Auf 48 Großstädte (mit mehr als 100 000 Einwohnern) entfielen 973 neue Konkurse, davon 413 mangels hinreichender Masse abgelehnte Konkursanträge.

\* Ruhrtalstatistik. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Ruhrtalstatistik für das 4. Bieterjahr 1913 wurden im Deutschen Reich 3010 neue Konkurse gezählt (gegen 3335 im 4. Bieterjahr 1912). Es wurden 2223 Konkurrenzverfahren eröffnet und 787 Anträge auf Konkursöffnung mangels hinreichender Masse abgelehnt. Die 3010 neuen Konkurse

verteilten sich wie folgt: neue Konkurse überhaupt: Natürliche Personen 1670 (davon mangels Masse abgelehnte Anträge auf Konkursöffnung 346), Nachlässe 592 (315), Einzelfirmen 435 (25), Öffene Handelsgesellschaften 103 (12), Kommanditgesellschaften 7 (3), Aktiengesellschaften 14 (6) Gesellschaften m. b. H. 167 (77), Bergbauliche Gewerkschaften 3 (1) Eingetragene Genossenschaften 15 (0), andere Gemeinschaften 4 (2), zusammen 3010 (787). Auf 48 Großstädte (mit mehr als 100 000 Einwohnern) entfielen 973 neue Konkurse, davon 413 mangels hinreichender Masse abgelehnte Konkursanträge.

Stadt? Diese Frage wird sich im Magistrat nächstens lösen müssen.

Wenn sonst jemand einen Ast von einem Baum abbaut, der der Stadt gehört, wird er einfach schwer bestraft. Nun kommt auch diese Frage, ob das Werk bestraft werden muß? Das Werk, bzw. die Bahn will nämlich die zweistöckigen Wagen fahren lassen, gegen die der Magistrat Protest erhoben hat. Die Firma Siesmayer wird sich äußern müssen, ob ein solches Abbauen von Ästen durch jemand, der gar keine Kenntnisse davon besitzt, schon jemals vorgenommen ist und ob es überhaupt sachkundig geschah, sodass die Bäume keinen Schaden erleiden.

J. Baehl.

## Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 24.—30. Mai.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 1/8—9 Uhr.

Montag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr im Goldsaal einmaliges Gastspiel von Hildegard Bork und Conrad Barden „Ein launiger Abend.“

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaustheater „Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Kehm und Frehse.“

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends Extra-Konzert.

Freitag: Militär-Konzert, Kapelle des 2. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 63, Leuchtfontaine.

Samstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr „Pygmalion“, Komödie in 5 Akten von Bernhard Shaw.

## Kurhaus Bad Homburg.

Dienstag, 26. Mai.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“

2. Coburger Josias Marsch.

3. „Spanische Lustspiel-Ouverture“

Kéler-Bela

4. „Elfenreigen“, Walzer

Gungl.

5. Waldesflüster

Czibulka.

6. „Pikanter und amüsant“, Potpourri

Schreiner.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Tiroler Holzhacker

Buab'n, Marsch

F. Wagner.

2. „Im Hochland“, Schott

Ouverture

Gade.

3. Entr' Acte aus „Mignon“ Thomas

Walhall aus dem Mus.

drama „Rheingold“ Wagner.

5. Traumwalzer aus der Opt.

„Der Feldprediger“ Millöcker.

6. Intermezzo aus „Jason“ Mackenzi

Aus aller Herren Ländern Moszkowski.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture „Waldmeisters Brautfahrt“ Goltermann.

2. Ungarische Tänze Nr. 1 und 2 Brahms.

3. Im Mondlicht Elgar.

4. „Pester Carneval“, Ungar.

**Düren.** 23. Mai. Heute vormittag halb 12 Uhr fand in der Schießbaumwollsfabrik der deutschen Sprengstofffabriken eine heftige Explosion statt. 21 Personen wurden verletzt, davon 3 schwer. Zwei kurz aufeinander folgende Schläge erschütterten die Stadt. In der Nachenerstraße wurden tausende von Fensterscheiben eingedrückt. Viele Dächer sind abgedeckt worden. Die Wirkung der Explosion war in einem Umkreise von einer Viertelstunde bemerkbar. Von der Fabrik wurden die Erdwälle und die Mauern zum größten Teil zerstört. — An der Unglücksstelle der Sprengstofffabrik wurden bisher 4 Leichen geborgen. Vier Personen werden vermischt, die man für tot hält.

**Düren.** 24. Mai. Außer den vier Toten, die nach der Explosion in der Schießbaumwollsfabrik bisher gefunden wurden, werden noch drei Personen vermischt.

**Düren.** 25. Mai. Wie die Leitung des städtischen Krankenhauses mitteilt, sind bis gestern abend von den 37 ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten 25 entlassen worden. 12 Schwerverletzte befinden sich noch im Krankenhaus. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind noch zwei der Verunglückten gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich bis zur Stunde auf 8. Verschleierte Leute werden noch vermischt.

**Neumünster.** 24. Mai. In der Tricotagenfabrik von Julius Battam entstand gestern in dem Deden- und Wollager ein Großfeuer, das in wenigen Minuten das ganze Gebäude in Flammen hüllte. Es sind Rohmaterialien und Fertigfabrikate im Werte von 140.000 bis 20.000 Mark vernichtet worden. Der Brand soll durch die Schuld eines Arbeiters entstanden sein, der mit einem Streichholz Baumwolle anzündete. Der Arbeiter wird vermischt und man nimmt an, daß er in den Flammen umgekommen ist.

**Ronstanz.** 25. Mai. Bei der gestrigen Regatta der Bodensee-Motorwerke enterte das Motorboot "Saurer 3" an einer Rundungshöhe. Das Boot "Else 2" warf sofort Rettungsringe aus und konnte zwei Matrosen retten. Obwohl bald auch andere Boote zur Stelle waren, ertrank der Führer, der Werkstättenchef der Firma Saurer, Kunzel. Das Rennen wurde für ungültig erklärt. Auch die Nachmittags-Regatta für Renn- und Gleitboote ließ man ausspielen.

**Berlin.** 24. Mai. Bei einer Hagelhöhe am Samstag auf der Kieler Förde sind, wie nun mehr feststeht, ein Obermaat und fünf Matrosen ertrunken. Die Namen der Ertrunkenen sind Oberbootsmannsmaat Boettcher, die der Matrosen Iklarupke, Kukka, Kopsel, Ohlsen und Rasmussen, sämtlich von der ersten Matrosendivision.

**Berlin.** 25. Mai. Als die Beamten der katholischen Kirche zu Oberschöneweide gestern zur Frühmesse das Gotteshaus betraten, fanden sie ein Bild ärgerster Verwüstung vor. Der Hochaltar und der rechts von diesem stehende Marienaltar waren teilweise zertrümmt, die Christusfigur war vom Kreuz gerissen. Außerdem waren wertvolle Kirchengräte geraubt. Wie laut "Berl. Morgenp." festgestellt wurde, hatten die Diebe zuerst versucht, die massive Tür der Kirche aufzubrechen. Da diese aber ihren Einbruchswaffen widerstand, waren sie durch ein Fenster eingestiegen. Sie zerschlugen die Marmorplatte auf dem Hochaltar, rissen das Tabernakel auf, um die Monstranz zu stehlen, die aber an einer anderen Stelle sicher aufbewahrt war und beschädigten schließlich das große Krucifix. Zwei Opferkästen, die auch gestohlen wurden und in denen sich Geld befand, wurden im Laufe des Tages von Spaziergängern in der Nähe des Königin Elisabeth-Hospitals aufgefunden. Sie waren erbrochen und ihres Inhaltes beraubt.

**Stettin.** 24. Mai. In der vergangenen Nacht entstand in der Sauerstoffniederverlage des Kaufmanns Mandt ein Feuer, das sich innerhalb weniger Minuten auf die benachbarten Lagerplätze fortspflanzte. Die gußeisernen Sauerstoffflaschen explodierten mit lautem Knall; die Nachbarhäuser wurden durch die

fortwährenden Explosionen so heftig geschüttelt, daß sie von den Bewohnern fluchtartig verlassen wurden und teilweise geräumt werden mußten. Das Feuer griff auf das Osslag über. Unter großen Schwierigkeiten gelang es der Feuerwehr, gegen drei Uhr die Gewalt des Feuers zu brechen.

**Osnabrück.** 24. Mai. Gestern wurde die Frau des Hüttenarbeiters Peistrup mit ihrem fünfjährigen Sohne, als beide vom Felde heimkehrten, auf dem Harderberge vom Blitz erschlagen, als sie gerade die Haustür erreicht hatten. Der Blitz hinterließ an dem Hause verschiedene Spuren, zündete jedoch nicht.

### Aus aller Welt.

**Verhafteter Prinz.** In Petersburg ist gestern Prinz Obolensky, Mitglied des Aufsichtsrates der Petersburger Straßenbahngesellschaft, verhaftet worden, da ihm große Unterschlagungen zu Ungunsten der Gesellschaft nachgewiesen worden sind. Im Augenblick seiner Verhaftung versuchte der Prinz Gifft zu nehmen, konnte aber von den Beamten noch daran verhindert werden.

**Ungetreue Postverwalterin.** Eine Witwe, die Leiterin der Postanstalt im kleinen Orte Rions war, ist unter Mitnahme von 30.000 Francs verschwunden. Außerdem ist in der Postsparkasse ein Fehlbetrag von 1600 Francs entdeckt worden. Die Frau war bereits 30 Jahre auf ihrem Posten und genoß die größte Wertschätzung. Es heißt, daß sie sich in Börsengeschäfte eingelassen hat und durch Verluste zu der Tat getrieben worden ist.

**Schweres Unwetter.** Ein äußerst heftiges Gewitter ist in der Nacht über Calais und Umgegend niedergegangen. In Calais selbst entstand durch Blitzschlag zweimal Feuer, das jedoch durch die Feuerwehr gelöscht werden konnte. Durch die Gewalt des Sturmes wurden an verschiedenen Häusern die Dächer abgedeckt, sodoch die Einwohner flüchten mußten. Viele Tiere wurden vom Blitz erschlagen. Der Glockenturm einer Kirche in Gravelines wurde ebenfalls vom Blitz getroffen und gänzlich eingeäschert. Der Schaden ist bedeutend.

**Schweres Schiffunglück.** Ein in Schottland erbauter Reuchischiff, das von Glasgow nach Halifax mit 25 Mann Besatzung unterwegs war, ist vorgestern abend bei dichtem Nebel auf einen Felsen aufgesprungen und gescheitert. 100 Meilen östlich von Halifax hat man Schiffsrümmer und die Leichen von drei Seeleuten gefunden mit Rettungsgürteln, die von dem Feuerschiff stammten. Die ganze Besatzung dürfte umgekommen sein.

**Pest.** In Yokohama sind zwei Pestfälle festgestellt worden.

### Ullerlei.

**Neue Planeten.** Sowohl auf der Königstuhl-Sternwarte bei Heidelberg, als auch auf der Simeis-Sternwarte gelang es in den letzten Wochen, insgesamt drei neue kleine Planeten durch photographische Himmelsaufnahmen zu entdecken. Diese neu aufgefundenen Planetoiden sind nur lichtschwach und ihre Helligkeit liegt zwischen der 12. und 13. Größenklasse. Der hellste aus der nunmehr etwa dreiviertel Tausend betragenden Schar kleiner Planeten, deren Bahnen zumeist zwischen den großen Planeten Mars und Jupiter, manchmal aber auch diesseits und jenseits im Sonnensystem liegen, war die am 1. Jan. 1801 auf der Sternwarte in Palermo entdeckte Teres von der achten Größenklasse; die lichtschwächsten Planetoiden stellen kleinste Himmelskörper von der 13. Helligkeitsstufe dar.

Während die Gewalt des Feuers in der peußischen Armee Vorschrift, daß Unteroffizier, die sich zu verteidigen gedachten, ein Vermögen bezw. eine Mitgift von 50 Talern nachweisen konnten. Feldwebel Lemke von den Sdern hatte gewählt und machte dem Kompaniechef von seinen Absichten die vorschriftsmäßige Meldung. „Ja“, sagt der Hauptmann, „hat sie denn auch die vorgeschriebenen Taler?“ „Ja wohl, Herr Hauptmann“, rief darauf strahlend Lemke, „man munkelt sogar von e i n f ü n f z i g.“

**Selbst erkennnis:** Professor: „Müller, wenn Sie mit so plumpen Betrugsvorwürfen Erfolg haben wollen, so müssen Sie sich schon einen aussuchen, der dümmer ist als ich. Und den werden Sie schwerlich finden.“

**Im Gegenteil:** A. zu seinem Freund B., der mit allen Zeichen tiefsten Erboden ließ, „um Himmelswillen, alter Freund, was ist denn geschehen? Es ist doch niemand gestorben?“ B. (die Depesche zusammenballend): „Im Gegenteil, Zwillinge geboren.“

### Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

**Anna und ich wundern uns oder sich?**

Über die Verwendung des persönlichen Fürworts zweifeln manche bei folgenden Sätzen: Anna und ich wundern uns oder uns?; du und Anna haben sich angestrengt (oder habt euch?); Anna und ich senden ihre besten Grüße (oder unsre?) Allerdings sagt und hört man beides, aber die zuerst gestellten Formen (sich, ihre) scheinen manchen mehr dem Geiste der deutschen Sprache zu entsprechen, im Gegensatz zu dem französischen und englischen Sprachgebrauche. — Dem können wir nicht zustimmen. Auch im Deutschen sind die an zweiter Stelle stehenden Formen vorzuziehen. Es ist ein altes Gesetz, daß die erste Person vor der zweiten und dritten, die zweite vor der dritten Person den Vorzug hat. Der Lateiner sagt wie Cicero: Si tu et Tullia valetis, bene est; ego et Cicero meus valemus. Ebenso ist es im Griechischen. Sanders empfiehlt in solchen Fällen ein wir oder ihr einzuschließen; das ist aber nicht nötig. Es heißt: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“; „ich und der Vater sind ein“; „du und deine Gattin seid uns herzlich willkommen.“

### Aufschiffahrt.

**Köln.** 24. Mai. Im Laufe des heutigen Vormittags sind folgende Teilnehmer an dem Prinz Heinrich-Fluge hier angekommen: Krumfink um 6.12 Uhr, Freiherr von Freyberg um 6.22, v. Buttler um 6.36, Beck um 7.28, Schauenburg um 8.24, Pfeifer landete um 10.16, Freiherr v. Haller um 10.25, Freiherr v. Thüna um 11.05, Osterroth um 11.19. Prinz Heinrich weilt seit 5 Uhr früh auf dem Flugplatz. Das Wetter war morgens stark windig. Später flautete der Wind ab. v. Beaulieu mußte bei Unna wegen Propellerbruchs eine Notlandung vornehmen. Nach Auswechselung der Propeller wird er nach Köln weiter fliegen.

**Weimar.** 24. Mai. Der Flieger Gustav Eweer-Osnabrück führte heute in Weimar zum ersten Male Sturz- und Rückenflüge sowie Looping-the-Loop-Flüge auf dem Exerzierplatz vor. Zahlreiche höhere Hofbeamte, die Behörden, das Offizierkorps und ein nach Tausenden zahlendes Publikum wohnten den Vorführungen bei. Der Flieger wurde mit großem Beifall überhäuft.

**Vichy.** 24. Mai. Fliegerhauptmann Voisin ist mit einem Fluggast abgestürzt. Beide sind schwer verletzt.

### Sport.

**Das preußische Kultusministerium und die Olympischen Spiele.** Die wohlwollende Haltung des Kultusministeriums gegenüber der Vorbereitung zu den Olympischen Spielen ist durch eine neue Entscheidung des Kultusministers bestätigt worden. Demnach wird

in der Zeit vom 8. bis 27. Juni bei den Vorturnerkursus an der Königlichen Landesturnanstalt in Spandau der Ausbildungspläne mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele eine Veränderung erfahren. Der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele hat dazu den Antrag gestellt, auch die Sportleiter der einzelnen Sportvereine zu diesem Kursus hinzuzuziehen. Ferner wird in der Zeit vom 31. August bis 19. September in der Landesturnanstalt ein besonderer Ausbildungskursus für diejenigen Abiturienten der höheren Lehranstalten und Zöglinge der Lehrer-Bildungsanstalten stattfinden, die bei den bereits angeordneten Olympia-Prüfungskämpfen eine besondere körperliche Veranlagung aufgewiesen haben. Nach intensiver körperlicher Ausbildung unter Leitung des Herrn Direktor Dr. Diebow werden dann die Teilnehmer des Kursus dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele zur weiteren sportlichen Ausbildung überwiesen werden.

**San Francisco.** 24. Mai. Ein Mitglied vom Olympic Club von San Francisco, namens Beeson hat gestern den Weltrekord im Höhensprung geschlagen, indem er 2,13 Meter gesprungen ist. Der bisherige Rekord wurde von einem Californier von der Universität Stanford mit 2,08 Meter gehalten. Der Höhenrekord für Europa wurde von einem Franzosen mit 1,88 Meter erreicht.

**Petersburg.** 24. Mai. Während des heutigen vom Petersburger Automobilklub veranstalteten Wettkampfs, an dem 32 Automobile verschiedener Länder teilnahmen, rannten beim Endrennen die auf einem Peugeot-Automobil fahrenden Franzosen Dicq und Plassan infolge zu heftigen Bremsen auf neben der Fahrbahn stehende, bereits eingetroffene Automobile auf. Beide wurden getötet; das Auto ist zertrümmt, drei andere Autos wurden beschädigt.

### Telegramme.

Eine ganze Stadt durch Feuer zerstört.

**Victoria (Britisch-Kolumbien).** 24. Mai. Die Stadt Albin in Britisch-Kolumbien ist gestern durch Feuer vollständig zerstört worden. Das Geschäftsviertel ist ganz verbraunt, ebenso mehrere Privathäuser, drei Hotels, eine Kirche, das Postamt und das Telegraphenamt. Keines dieser Gebäude war verfehlt.

### Unwetter.

**Petersburg.** 24. Mai. In Sofran, Mensinsk und in anderen Städten, sowie an der Wolga, Kama und Bjelaja richtete der Sturm viele Verwüstungen an. Brücken und Telegraphenlinien wurden zerstört, Dächer fortgerissen und mehrere Ortschaften überflutet.

### Glänzende Flugleistung.

**Petersburg.** 24. Mai. Der Militärflieger Nesterow, der heute morgen 3.30 in Kiew aufgestiegen war, ist abends 9.30 Uhr in Tschchina gelandet, nachdem er unterwegs zwei Zwischenlandungen ausgeführt hatte. Er überflog eine Strecke von 1400 Kilometern in 8½ Stunden.

### Albanten.

**Tola.** 24. Mai. Der Panzerkreuzer "St. Georg" und zwei Torpedoboote sind nach Durazzo beordert worden.

**Rom.** 24. Mai. Essad Pascha ist heute um Mitternacht aus Neapel hier eingetroffen.

### Wetterbericht.

Boraussichtliche Witterung: Bewölkung abnehmend, meist trocken, wärmer, nordöstliche Winde.

**Kuranstalt Hofheim** im Taunus  
12 St. v. Frankfurt a. M. 2 Erholungsbedürftige,  
Worren- u. Kindern, Frauen u. Wint. beschr.  
Prospekt durch St. a. Brotzke-Naharro, Worrenmark.

**Färberei Geb. Röver** Bad Homburg v. d. H. und Färberei Hugo Luckner (Inhaber Gebr. Röver). Leipzig chem. Waschanstalten Ca. 1000 Angestellte  
Frankfurt a. M. Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen — Decken, Teppichen, Portieren, Fellon, Spitzen, Handschuhen etc. etc.

Moderne 1114a  
**4 Zimmer - Wohnung**  
hochpart. in bester Lage der Kaiser-Friedrichs-Promenade, mit Veranda, Küche, Badeh., Borgartenbenutzung etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen Ludw. Scheller, Hotel Metropol.

Möbl. Zimmer  
mit Pension sofort zu vermieten. 1051a Wallstraße 33, p.

Freundliche  
**3 Zimmerwohnung**  
per 1. Juli zu vermieten. 1470a  
Bäckerei Weber, Gonzenheim.

Schöne  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Badeh. im 1. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen Thomasstraße 12, part.

**Großer Raum**  
mit Wasser und Elektricität, für Werkstätte oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Räh. bei Achtfeld Wilhelm Müller, Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

**2 möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1670a Louisenstraße 75, II. Etage.

**Schöne**  
**3-Zimmer-Wohnung**  
im 2. Stock, geräumig, hell, lustig und gesund mit Wasser, Gas usw., am liebsten an ruhige Beamtenfamilie zu vermieten. Preis 320 M 943a. Saalburg-Straße 34.

**Zwei möbl. Zimmer**  
billig zu vermieten. 2128a Wendelsfeldstraße 5, Kirdorf.

Drei  
**Zimmer, Küche u. Zubehör**  
nur an ruhige Leute zu vermieten. Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II St. Näheres dafelbst I. St. 1813a

**Tüchtiger Masseur u. Bade-**  
meister nimmt noch Privatkundenschaft an; empfiehlt sich auch im Elektrifizieren mit eigenem Apparat. Off. F. R. 2262 Exp. d. Bl.

**Matratzen**

Patent Stahldraht	15, 18, 25
Breitteil. Seegras	7,50, 12, 14
" Welle	20, 24, 28
" Kapok	39, 45, 48
" Rosshaar	56, 70, 85
Aufstellung nach Maß ohne Preis- erhöhung.	
Bettensfabrik Zettelmann	
Frankfurt a.M., Neue Mainzerstr. 78	
nächst Opernplatz.	1180

Vorteilhaftes

**Pfingstangebot  
in Schuhwaren**

**Herren - Hakenstiefel** mit und ohne Derbyhünn, Lædtl. u. Preßl. von 6.50 M. bis 9.50 M.  
**Herren- u. Knaben - Touristenstiefel** 36/39 von 6.00 M. — 8.50 M.  
40/47 6.50 — 11.00

**Damen - Schnürstiefel** moderne Ausführung in braun u. schwarz von 6.50 M. — 8.50 M.

**Damen - Schnür- u. Knopf-  
halbschuhe**

in eleg. Formen, in schwarz u. braun von 5.50 M. — 8.00 M.

**Kinder - Schnürstiefel**, Naturformen, braun und schwarz, Größe 18/21 von 1.80 — 2.50 M.

20/24 2.50 — 4.00 M.

25/28 3.50 — 5.00 M.

27/30 3.75 — 6.50 M.

31/35 4.25 — 7.50 M.

**Leder-Sandalen**

Herren von 3.50 — 5.50 M.

Damen 3.00 — 4.50 M.

**Kinder** 1.80 — 3.50 M.

**Segeltuch - Sandalen**

Damen 1.75 M.

Kinder von 1.00 — 1.50 M.

5% Rabatt gegen Casse.

**Karl Bidel**

Schuhlager (1

**Rind'sche Stiftsgasse 20.**

Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent - Medizinal - Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,

**Pickel.**

Knödchen, Busteln usw. Spezial-Arzt Dr. W. In drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— und M. 1.50.) Dazu **Zuckerkoh-Creme**, 50 u. 75 Pf. Bei Carl Kreh, Drogerie.

**Lehrmädchen**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Schuhhaus J. Strauss.**  
2322

**Ledige Männer**

Frauen u. Fräuleins gesucht für Ausbildung als Bademeister, Waschmeier und Krankenpfleger. Nach der Lehre garantiert Siellung. Projektsfrei! Fachschule (gegr. 1902.)

Castrop, Bahnhofstraße 1.

**Melterer Herr**

sucht per sofort gut möbl. Zimmer mit einem Bett in der Nähe der Kurorten, Preis mit Frühstück circa 15 — 20 M. evtl. auch ganze Pension. Off. bitte unter J. B. 2340 n der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Besserer Frankfurter Herr sucht möbl. Zimmer in guter Lage, hier oder auch Gonzenheim, auf 1 oder mehrere Monate. Offert. mit Preisangabe mit und ohne Frühstück an Herrn Hugo Eppstein, Homburg v. d. H.

Schön möbl. Zimmer mit Kaffee billig zu vermieten. 2344a Elisabethenstraße 5 u. 7

2 große möblierte Zimmer 1. Stock zu vermieten. 2324a Louisenstraße 42.

Tüchtige Büglerin sofort gesucht. Audenstraße 6, Hinterbau.

Alle Gewerbetreibenden, welche noch aus der Zeit vor dem 1. April 1913 Forderungen an die Stadt haben, werden hiermit ersucht, diese dem Unterzeichneten durch Einreichung der Rechnung längstens bis zum 1. Juni ds. Js. mitzuteilen. Wer diese Aufforderung nicht befolgen sollte, würde bei späterem Bekanntwerden von solchen Rückständen zu gewürgen haben, daß er bei ferneren Lieferungen und Arbeiten für die Stadt nicht mehr berücksichtigt werden würde.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. Mai 1914.

Der Oberbürgermeister:

2346

Lübbe.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Privatassistent des Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. W. Fleiner am St. Josefs-hause in Heidelberg, habe ich mich als

**Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten**

in Bad Homburg niedergelassen und ein mit allen Hilfsmitteln ausgestattetes klinisches Laboratorium u. Röntgeninstitut errichtet

Bad Homburg vor der Höhe, Ferdinandstraße 3 Dr. med. W. Braunrodewig  
Telef. 673 Sprechstunden 8—10, 3½—5.

**Kurhaustheater Bad Homburg.**

Direction: Adalbert Steffter.

Dienstag, den 26. Mai 1914, abends 8 Uhr

Rovität! Zum ersten Male Rovität

**Als ich noch im Flügelfleide**

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehn u. Martin Freyse.

Regie: Herr Wilhelm Hellmuth.

Personen:

Hilde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterchen	H. Oswald Stein
Mademoiselle Faure, Lehrerin	Fränziska Hesse
Dr. Hermann Frank, Lehrer	Hans Bergmann
Elsbeth Haase	Ellen Raabe
Gertude Kühl	Else Trauner
Mary Johnson	Ina Holten
Stefanie Steengrae	Else Schener
Wilhelmine Müller	Lu Hufer
Lulu Puppe	Wiesl Hainbuch
Charlotte Honerhagen	Anna Weiß
Jettchen Uenz	Elsbeth Frank
Katharina Wachendorf	Frieda Schenk
Auguste, Mädchen für alles bei Hilde Gutbier	Carola Murs
Rittmeister Kühl	Wolff Venekendorff
Paul Gutbier	Franz Kaltenbach
Horst Sühstedt	Karl Maritt
Erwin Mühlner	Gustav Jacoby
Jacob Katensteg, Vereinsdiener der Ahenania	Hans Werthmann

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt

Zeit: Gegenwart. Paßten nach dem 1. 2. und 3. Akt.

Preise der Blätter wie gewöhnlich.

Kassen-Öffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1½ 10 Uhr.

**Selbständige Existenz.**

Bedeutendes Fabrikunternehmen hervorragender, mehrfach patentierter, hochrentabler techn. Spezialartikel sucht für den dortigen größeren Bezirk einen tüchtigen Vertreter. Die Artikel werden nur schlußweise auf feste Rechnung vergeben und kommen nur kapitalstarke Bewerber in Betracht. Angebote unter M. K. 2337 an die Expedition dieses Blattes.

**Neu Saalburgia Neu das flüssige Bodenwachs. Mühelose Anwendung. Glätteverhürend. Bier & Henning, chem. techn. Produkte**

Bad Homburg v. d. H.

**Druckarbeiten**

Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung

zu billigen Preisen die

„Tannusboten“ - Druckerei

Audenstraße Nr. 1

Telefon No. 9.

**Mobiliar-Versteigerung.**

Dienstag, 26. Mai, nachmittags 3 Uhr versteigere in Dornholzhausen, den Nachlass der verstorbenen Fräulein Elise Deisel im Hause der Frau Kaufmann Stroh Ww. dorhelsb, nachfolgende Gegenstände:

1 Bett, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Waschkommode, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Ölgemälde, 1 Sopha, 1 Sessel, Kleider, Wäsche, 1 Küchenschrank, Porzellan, Nippes und Glassachen und viele andere Gegenstände.

(Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.) 2345

Bad-Homburg, den 25. Mai 1914.

August Herget,

beid. Auktionsator u. Taxator  
Elisabethenstraße 43 (Telef. 772)

Wiederholt als ein

**vorzügl. Mittel**

gegen Flechten und Mitesser wird Obermeners Herba-Seife empfohlen.

Beugnis:

Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten, Mitesser und kann Ihnen für dieses vorzügliche Mittel meinen besten Dank aussprechen." Freund. Hamb. Obermeyers Herba-Seife à St. 50 Pf. 30% stärker. Präp. W. 1. 3. h. i. d. Apotheken u. i. d. Medizinal-Drogerie C. Kreh, Drogerie O. Bolt und W. Engländer, Parfümerie.

153

**Klavier**

billig zu verkaufen. Anzuschauen zwischen 2—3 Uhr, Börnestraße 11, 3 Et.

Frankfurt am Main. 2335

Engl. Garten Homburg

sucht Gartenfrau.

Zu melden bei 2336

Franke, Obergärtner.

**Besucht**

eine tüchtige Büglerin

für wöchentlich einen halben Tag.

Zu erfragen Louisenstr. 47, I.

Ein gebr. Kinderwagen

zu verkaufen 2341

Ferdinands-Anlage 1 p. Hinterhaus.

**Parterre-Wohnung**

3 Zimmer, Küche, abgeschlossener Vorplatz u. 2 Maniarden, per 1. Juli,

oder später, an ruhige Leute zu ver-

mieten. 2334a

Gonzenheim, Frank Landstr. 17.

Eine

2 u. eine 1 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten.

2326a Dorotheenstraße 11.

**2 Zimmer mit Küche**

per sofort zu vermieten. 2231a

Obergärtze 3.

**Schön möbl. Zimmer**

an besseren Herrn zu vermieten,

günstige Lage z. Elekt. u. Staatsbahn.

1529a Ferdinands-Anlage 5 vart. Weber

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten. 2102a

Löwengasse 11.

**Gut möbl. Zimmer**

zu vermieten.

Theodor Jäger, Malermeister

2112a Am Schloß 4.

**Louisenstraße 42.**

1. Stock 2081a

3 Zimmer, Küche und Zubehör per

1. Juli oder per später zu vermieten.

Zu erfragen: Louis Stern.

**3 Zimmerwohnung**

1 Stock mit Mansarde usw. Gas

und Wasser per 1. Juli zu ver-